

(51)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Int. Cl.:

A 47 43/08

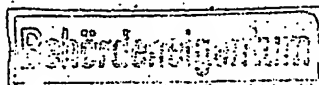
DEUTSCHES



PATENTAMT

(52)

Deutsche Kl.: 34 b, 43/08



(10)

(11)

**Offenlegungsschrift 1 945 286**

(21)

Aktenzeichen: P 19 45 286.9

(22)

Anmeldetag: 6. September 1969

(43)

Offenlegungstag: 22. April 1971

Ausstellungspriorität: —

(30)

Unionspriorität

(32)

Datum: —

(33)

Land: —

(31)

Aktenzeichen: —

(54)

Bezeichnung:

Elektromotorisch betriebbares Haushaltsgerät zum Zerkleinern, Mischen od. dgl.

(61)

Zusatz zu: —

(62)

Ausscheidung aus: —

(11)

Anmelder:

Fa. Robert Krups, 5650 Solingen-Wald

Vertreter: —

(12)

Als Erfinder benannt:

Krah, Klaus; Maaß, Rudolf; Precht, Hans Jürgen; 5650 Solingen

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

Prüfungsantrag gemäß § 28 b PatG ist gestellt

Best Available Copy

DT 1 945 286

JANUARI 1971

© 4.71 109 817/717

10/70

214

Kennwort: MixerFirma Robert Krups, 565 Solingen-Wald, Heresbachstr. 29

Elektromotorisch betreibbares Haushaltsgerät  
zum Zerkleinern, Mischen od. dgl.

Die Erfindung betrifft ein elektromotorisch betreibbares Haushaltsgerät zum Zerkleinern, Mischen od. dgl., mit einem den elektromotorischen Antrieb aufnehmenden Sockel sowie mit wenigstens einem wahlweise auf den Sockel aufsetzbaren und dabei mit einem Arbeitswerkzeug mit dem durch eine Schalteinrichtung in Betrieb setzbaren Antrieb kuppelbaren Arbeitsgerät. Solche bekannten Haushaltsgeräte haben an sich den Vorteil, daß für verschiedenartige Zwecke ausgebildete Arbeitsgeräte in Verbindung mit nur einem Antriebsteil benutzbar sind und daß diese Arbeitsgeräte unabhängig von dem Antriebsteil gereinigt und aufbewahrt werden können. Allerdings sind diese bekannten Geräte insbesondere in sicherheitlicher Hinsicht noch mit Mängeln behaftet. So läßt sich bei den bekannten Geräten der Antriebsteil auch dann in Betrieb setzen, wenn er nicht mit einem Arbeitsgerät in Verbindung steht. Da aber die Welle des Antriebs zur Kupplung mit dem Arbeitswerkzeug des jeweilig verwendeten Arbeitsgerätes frei zugänglich gehalten ist, kann es leicht vorkommen, daß die Bedienungsperson dabei mit der mit hoher Drehzahl umlaufenden Antriebswelle in Berührung kommt und sich dadurch verletzt. Darüberhinaus ist es bei den bekannten Haushaltsgeräten aber auch möglich, bei auf den Sockel auf-

gesetztem Arbeitsgerät das Arbeitswerkzeug ohne eine den Eingriff in das Arbeitswerkzeug durch die Bedienungsperson verhindernde Abdeckung des Arbeitsgerätes in Betrieb zu setzen. Schliesslich besteht auch noch die Möglichkeit, zu versuchen, das Arbeitsgerät bei laufendem Antrieb auf den Sockel aufzusetzen, wodurch die Kupplung zwischen der Antriebswelle und dem Arbeitswerkzeug sehr schnell zerstört werden würde.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein elektromotorisches Haushaltsggerät der eingangs beschriebenen Art zu schaffen, bei dem die vorangehend genannten Nachteile vermieden sind und das Haushaltsggerät nur dann betriebsbereit ist, wenn das Arbeitsgerät funktionsgerecht auf dem Antriebssockel angeordnet ist. Das ist erfindungsgemäß im wesentlichen dadurch erreicht, daß der Schaltteil der Schalteinrichtung mit einer die Ausschaltstellung bildenden Grundstellung versenkt in dem Antriebssockel angeordnet und durch dem Arbeitsgerät zugeordnete, bereichsweise in den Antriebssockel einführbare Betätigungsmittel in die Einschaltstellung überführbar ist. Damit läßt sich der elektromotorische Antrieb nur dann in Betrieb nehmen, wenn das Haushaltsggerät funktionsgerecht zusammengesetzt ist.

Bei einer bevorzugten Ausführung des erfindungsgemäßen Haushaltsggerätes bestehen die Betätigungsmittel der Schalteinrichtung aus einem dem Arbeitsgerät in Richtung auf den Sockel beweglich zugeordneten Übertragungsglied und einem damit in Verbindung bringbaren, der Abdeckung für den Arbeitsraum zugeordneten Betätigungsglied. Damit ist sichergestellt, daß eine Inbetriebnahme des Haushaltsggerätes nur dann erfolgen kann, wenn das Arbeitsgerät abgedeckt und damit das Arbeitswerkzeug für die Bedienungsperson mit Sicherheit unzugänglich ist.

Es empfiehlt sich weiterhin, den dem Arbeitsgerät zugeordneten ein Übertragungsglied bildenden Teil der Betätigungsmittel für die Schalteinrichtung innerhalb eines Handgriffs des Arbeitsgerätes anzuordnen, wodurch dieser Teil der Betätigungsmittel bei der Handhabung des Gerätes nicht störend in Erscheinung tritt und darüberhinaus auch nicht ohne weiteres zugänglich ist. Damit sich das Übertragungsglied ohne Rücksichtnahme auf die Formgebung des Handgriffes leicht in diesen einbauen läßt, ist es zudem zweckmässig, den Handgriff an einer vorzugsweise ausseliegenden Längsseite offen auszubilden und darüberhinaus mit Führungen zu versehen, die mit Führungsteilen des Übertragungsgliedes zusammenwirken. Zur Montage braucht das Übertragungsglied damit lediglich von einer Längsseite her in den Handgriff eingedrückt zu werden, in dem es dann durch die Führungen längsverschiebbar festgehalten wird. Zur Schaffung der Führungen läßt sich der Handgriff mit Ausnehmungen versehen, denen Vorsprünge des Betätigungsgliedes zugeordnet sind, wobei das Übertragungsglied und/oder die Handhabe des Arbeitsgerätes elastisch verformbar ausgebildet sein können, damit das Übertragungsglied dem Handgriff zwecks Reinigung wiederholt entnommen werden kann. Zur Erzielung der elastischen Verformung des Übertragungsgliedes bei Aufrechterhaltung einer bei der Verwendung ausreichenden Formbeständigkeit empfiehlt es sich, diesen mit die Führungsbereiche erfassenden Längsschlitz zu versehen.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung ist das Betätigungsglied der Schalteinrichtung mit der Abdeckung des Arbeitsgerätes unter Einschaltung eines Filmscharniers einstückig ausgebildet, wodurch sich die Herstellung dieser Teile erheblich vereinfacht. Darüberhinaus ist es zusätzlich zweckmässig, der Abdeckung im Bereich des Betätigungsgliedes ein von diesem getrenntes, starres und in

eine vorzugsweise am Handgriff des Arbeitsgerätes vorgesehene Aufnahme einführbares Richtelement zuzuordnen, mit dessen Hilfe sich die Abdeckung stets ohne Schwierigkeit in einer bestimmten Lage auf dem Arbeitsgerät anbringen läßt, in der das Betätigungselement der Schalteinrichtung mit dem Übertragungsglied in Verbindung bringbar ist.

Weiterhin ist das Arbeitsgerät bodenseitig mit einem kragenartigen, über einen angepassten Teil des Antriebssockels führbaren Unterteil versehen. Im Gegensatz zu den bekannten Haushaltsgeräten dieser Art übergreift damit das Arbeitsgerät mit diesem Unterteil den Sockel bereichsweise, wodurch die Bauhöhe des gesamten Gerätes sehr niedrig gehalten werden kann, da ein Teil des Antriebs sowie der dem Antrieb zugehörige Kupplungsteil in dem von dem Arbeitsgerät übergreiften Bereich des Sockels angeordnet werden kann. Durch die mögliche niedere Bauhöhe ergibt sich darüberhinaus auch noch eine größere Standsicherheit. Ausserdem läßt sich bei einer derartigen Verbindung leicht eine abgestufte Querschnittsverjüngung des oberen Sockelteils sowie fallweise auch des kragenartigen Unterteils des Arbeitsgerätes vorsehen, wodurch beim Aufsetzen des Arbeitsgerätes auf den Sockel in der ersten Phase ein so großes Spiel vorhanden sein kann, dass vorangehend keine genaue Ausrichtung beider Teile zueinander erforderlich ist. In bevorzugter Weise läßt sich hierbei der das Arbeitsgerät aufnehmende Teil des Sockels mit über konische Bereiche ineinander übergehenden zylindrischen Bereichen unterschiedlichen Querschnitts versehen, während der kragenartige Unterteil des Arbeitsgerätes bei im wesentlichen gleichbleibender lichter Weite bereichsweise mit sich an den verjüngten Bereichen des Sockels abstützenden Rippen versehen sein kann.

Bei dieser Ausführung ist es ausserdem möglich, den Kupplungsteil des Antriebs mit einem Gebläse zu vereinigen,

das der Versorgung des Antriebsraumes mit Kühlluft dient, wobei der Kupplungsteil zweckmässigerweise unter Belassung eines Ringraumes innerhalb eines oberseitigen Gebläsemantels vorgesehen ist. Zur Erleichterung der Kühlluftzirkulation empfiehlt es sich hierbei ausserdem, den das Gebläse umgebenden Teil des Sockels sowie die diesen übergreifenden Bereiche des kragenartigen Unterteils des Arbeitsgerätes sowie auch den Unterteil der Sockelwandung mit Freiräumen zu versehen.

Damit beim Aufsetzen des Arbeitsgerätes stets eine bestimmte Lage erreicht wird, die das Zusammenwirken zwischen den Betätigungsmitteln der Schalteinrichtung und den in dem Antriebssockel angeordneten Schaltteil sicher -stellt, empfiehlt es sich, den Schaltteil wenigstens bereichsweise innerhalb eines radial vorspringenden und der Weite des Handgriffes des Arbeitsgerätes angepassten Aufnahmeaum anzuordnen und den Handgriff des Arbeitsgerätes bis zu dessen unterem Rand hin auszubilden. Beim Aufsetzen des Arbeitsgerätes auf den Sockel ist somit nur darauf zu achten, daß der untere Bereich des Handgriffes über diesen Aufnahmeaum des Sockels greift.

Damit ausserdem während des Betriebes des Haushaltsgerätes eine ausreichende, ein Rutschen auf der Stellfläche vermeidende Standsicherheit gegeben ist, können der Sockelunterseite noch in Einsenkungen derselben eingreifende, jedoch durchmesserklener als die Aufnahmen gehaltene und vorzugsweise in Axialrichtung hohl ausgebildete Füße aus gummielastischem Material zugeordnet sein.

Auf der Zeichnung ist die Erfindung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt und zwar zeigen:

Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Haushaltsgerät

- 6 -

in betriebsbereiter Zusammensetzung  
in geschnittener Seitenansicht,

Fig. 2 das Haushaltsgerät in teilweise geschnittener, gegenüber der Fig. 1 um etwa  $90^{\circ}$  versetzter Ansicht,

Fig. 3 eine Draufsicht des erfindungsgemäßen Haushaltsgerätes,

Fig. 4 einen Fuß des Sockels des erfindungsgemäßen Haushaltsgerätes im Schnitt.

Das auf der Zeichnung dargestellte Haushaltsgerät setzt sich zusammen aus einem Sockel 10, in dem ein elektromotorischer Antrieb 11 untergebracht ist sowie einem Arbeitsgerät 12 in Gestalt eines becherförmigen Behälters 13, in dem ein messerförmiges, durch den Antrieb 11 in Betrieb setzbares Arbeitswerkzeug 14 angeordnet ist. Das Arbeitsgerät 12 ist dabei getrennt von dem Sockel 10 ausgebildet und wahlweise von diesem abnehmbar. Es sei auch schon jetzt erwähnt, daß fallweise andere Arbeitsgeräte in Verbindung mit dem Sockel 10 und damit mit dem Antrieb 11 verwendbar sind, so z. B. ein als Kaffeemühle oder als Entsafter ausgebildetes Arbeitsgerät.

Der elektromotorische Antrieb 11 ist, wie die Fig. 1 und 2 verdeutlichen, mittels Lagerschilden 15 sowohl im oberen als auch im unteren Teil des Sockels 10 unter Einschaltung von elastischen Dämpfungsgliedern 16 aus gummielastischem Material festgelegt. Zur Festlegung des Antriebs sind im vorliegenden Fall die Dämpfungsglieder 16 durchgreifende, in die Lagerschilde 15 eingeschraubte Befestigungselemente 18 vorgesehen. Die Welle 19 des elektromotorischen Antriebs durchragt bei dieser Anordnung die Sockel-

- 7 -

109817/0717

DWA/DFG CAG

BAD ORIGINAL

oberseite und trägt auf ihrem freien Ende einen Teil einer Kupplung 20, die im vorliegenden Fall einstückig und unter Belassung einer Ringnut 21 mit einem Gebläse 22 vereinigt ist. Dem der Antriebswelle zugeordneten Kupplungsteil ist ein Kupplungsteil des Arbeitsgerätes 12 in an sich bekannter Weise zugeordnet.

Das Gebläse 22 ist mit einem ringförmigen, in Richtung auf den Antrieb hin offen gehaltenen und einen Luftstrom erzeugenden kappen 23 in sich aufnehmenden Mantel auf der Oberseite und an seinem Umfang geschlossen ausgebildet. Dabei ist, wie insbesondere die Fig. 1 verdeutlicht, das Gebläse 22 versenkt in einem oben offenen Raum untergebracht, der im wesentlichen von einem zylindrischen Gehäusebereich 24 des Sockelgehäuses 25 eingeordnet ist. Aus Fig. 2 ist zu entnehmen, daß dieser Gehäusebereich 24 abschnittsweise Umfangsunterbrechungen 26 aufweist, durch die der das Gebläse 22 aufnehmende Raum nach aussen hin geöffnet ist. Es ist in diesem Zusammenhang ferner noch auszuführen, daß die den Antriebsraum 28 oberseitig abschliessende Gehäusewandung mit Öffnungen 30 versehen ist und ferner die Seitenwandungen des Sockelgehäuses mit einem vorzugsweise umlaufenden Belüftungskanal 32 versehen ist.

Hierdurch wird beim Betrieb des elektromotorischen Antriebs 11 zugleich mit der Kupplung 20 auch das Gebläse 22 angetrieben, durch das ein Kühlluftstrom erzeugt wird, der durch den Belüftungskanal 32 eintritt, dann in einen Vorraum des Sockelgehäuses 25 und von da aus in den Antriebsraum 28 gelangt. Aus dem Antriebsraum gelangt der Kühlluftstrom dann durch die Öffnungen 30 und anschliessend durch Umlenkung innerhalb des Gebläses 22 über die Umfangsunterbrechungen 26 wieder ins Freie.

Der elektromotorische Antrieb 11 ist unter Zwischenschal-



tung von Schaltkontakten 35 über eine elektrische Anschlußleitung 36 an ein Stromnetz anschließbar. Die Schaltkontakte 35 sind dabei, wie insbesondere Fig. 2 verdeutlicht auf der Bürstenbrücke 37 des Antriebs 11 angeordnet, wobei im vorliegenden Fall der eine Schaltkontakt mit einem bügelförmigen, federnden Kontaktglied 38 vereinigt ist, dessen freies Ende dem anderen Schaltkontakt 35 gegenüberliegend gehalten ist, wobei in der Grundstellung der Antriebsstromkreis unterbrochen ist. Die Fig. 1 zeigt ferner, daß zum Schliessen des Antriebsstromkreises das Kontaktglied 38 mit Hilfe eines Schaltgliedes 39 gegen den ihm gegenüberliegenden Schaltkontakt 35 drückbar ist. Das Schaltglied 39 ist dazu innerhalb eines Führungsraumes 40 vertikal verschiebbar angeordnet und durch ein sich am Boden des Sockelgehäuses 25 abstützendes Federelement 42 im Sinne der Ausschaltstellung, d.h. nach oben hin belastet. Das Federelement 42 ist dabei einerseits in einem Federsitz 43 des Sockelbodens gehalten und liegt andernends, dabei einen Fortsatz 44 des Schaltgliedes 39 umgreifend diesem unterseitig an. Zur Lagerveränderung des Kontaktgliedes 38 im Sinne des Schliessens des Stromkreises ist das Schaltglied 39 mit einem Vorsprung 45 versehen, der über die Anbringungsstelle der Schaltkontakte 35 an der Bürstenbrücke vorragt. Es ist noch zu erwähnen, daß das Schaltglied vollständig innerhalb des Führungsraumes 40 untergebracht ist, d.h. aus diesem nicht herausragt. Vielmehr ist der Führungsraum 40, der einerseits in seinem oberen Bereich gegenüber dem übrigen Teil des Sockelgehäuses vorragt, oberseitig mit einem Durchbruch/<sup>46</sup>versehen, der jedoch in seiner Abmessung so klein gehalten ist, daß das Schaltglied 39 nicht durch ihn hindurchzudringen vermag, so daß/<sup>sich</sup>der Antrieb 11 für sich allein nicht einschalten läßt.

Wie die Fig. 1 und 2 ferner deutlich machen, ist das Ar-

beitsgerät 12 mit einem im vorliegenden Fall mit dessen Behälterteil 13 einstückig gehaltenen Handgriff 48 versehen, dessen aussenliegende Längsseite offengehalten ist. Innerhalb dieses Handgriffs 48 ist ein Übertragungsglied 49 angeordnet, das in seiner Form der Form des Handgriffs 48 angepasst ist. Das Übertragungsglied 49 ist dabei innerhalb des Handgriffes 48 vertikal verschiebbar gehalten und zwar derart, daß wie Fig. 2 zeigt, seitliche,nockenartige Vorsprünge 50 in Ausnehmungen 51 des Handgriffes greifen, wobei die Ausnehmungen 51 in vertikaler Richtung eine größere Erstreckung haben als die Vorsprünge 50 des Übertragungsgliedes 49. Es ist hierzu noch zu erwähnen, daß das Übertragungsglied 49 in den Führungsbereichen zur Ermöglichung der elastischen Zusammendrückung mit Längsschlitz 47 versehen ist.

Das Übertragungsglied 49 ist an seinem unteren Ende 52 derart verjüngt, daß es in den Durchbruch 46 des Führungsraums 40 einführbar ist, so daß durch Verschiebung des Übertragungsgliedes 49 eine Mitnahme des Schaltgliedes 39 erfolgt, wodurch sich die Schaltkontakte 35 der Schalteinrichtung schliessen lassen.

Zur Einbringung des Übertragungsgliedes in den Handgriff 48 ist dieser an seiner außenliegenden Längsseite offen ausgebildet.

Der oben in an sich bekannter Weise offene Behälterteil 13 des Arbeitsgerätes 12 ist für den Betrieb durch einen Deckel 53 verschliessbar, wobei ein diesem angeformter Ringteil 54 mit umlaufenden Rippen 55 der Wandung des Behälterteils 13 innenseitig anliegt. Der Deckel 53 ist darüberhinaus in Form einer Mulde ausgebildet, deren tiefster Bereich wiederum mit einer Öffnung 56 versehen ist, in die ihrerseits ein stopfenartiger Verschluss 57 ein-

setzbar ist, der ebenfalls muldenartig gestaltet ist und ebenfalls in seinem Muldentiefsten eine kleine Durchtrittsöffnung 58 aufweist, durch die während des Betriebs des Haushaltsgerätes Flüssigkeit in den Behälter 13 nachgefüllt werden kann. Bei Herausnahme des Verschußteils 57 aus der Öffnung 56 können durch letztere auch größere Stücke von zu zerkleinerndem Gut in den Behälter 13 während des Betriebs des Gerätes eingefüllt werden, ohne daß dabei das Arbeitswerkzeug 14 direkt zugänglich wird. Mit dem Deckel 53 ist ferner ein Betätigungsglied 59 einstückig und durch Einschaltung eines Filmscharniers 60 in vertikaler Richtung verschwenkbar gehalten. Das Betätigungsglied 59 ist mit einem nach unten vorspringenden Teil 61 durch einen schlitzartigen Durchbruch des Handgriffes 48 hindurch mit dem mit seinem oberen Ende vollständig innerhalb des Handgriffes 48 untergebrachten Übertragungsglied 49 in Wirkverbindung bringbar, so daß das Einschalten des Antriebs dann möglich ist, wenn das Arbeitsgerät 12 betriebsbereit auf dem Sockel 10 angeordnet und durch den Deckel 53 verschlossen ist.

Im Bereich des Betätigungsgliedes 59, von diesem jedoch getrennt, ist ausserdem noch ein Richtelement 62 vorgesehen, das in eine Aufnahme 63 des Handgriffes 48 einführbar ist. Das Richtelement 62 ist dabei länger gehalten, als der in das Arbeitsgerät 12 einzuführende Teil des Deckels 53, so daß er sich zur betriebsgerechten Ausrichtung des Betätigungsgliedes 59 gegenüber dem das Übertragungsglied 49 aufnehmenden Handgriff 48 in die Aufnahme 62 einführen läßt, bevor die Festlegung des Deckels in den Behälterteil 13 eintritt. Damit ist sichergestellt, daß das Betätigungsglied stets in die funktionsgerechte Stellung gelangt, ohne daß eine nachträgliche, durch den klemmenden Sitz verhältnismäßig schwierige Ausrichtung des Deckels fällt.

Zum Aufsetzen des Arbeitsgerätes 12 auf dem Sockel ist diesem unterhalb seines Bodens 65 ein kragenförmiger Unterteil 66 angeformt, der über den oberen, verjüngten Sockelteil 24 schiebbar ist. Diese Art der Verbindung zwischen dem Arbeitsgerät 12 und dem Sockel 10 hat den Vorteil, daß der Antrieb 11 teilweise in dem Verbindungsbereich des Sockels, d.h. in dessen verjüngtem Teil 67 untergebracht werden kann und sich somit für das gesamte Haushaltsgesamt eine verhältnismäßig niedrige Bauhöhe ergibt. Um nun ein leichtes Aufsetzen des Arbeitsgerätes 12 auf den Sockel<sup>10</sup> zu gewährleisten, ist dessen oberer Teil in seinem Durchmesser zum Ende hin stufenartig verjüngt, wobei die dadurch entstehenden Teilbereiche mit unterschiedlicher Querschnittsabmessung über einen konischen Bereich 69 ineinanderübergehen. Da die lichte Weite des Unterteils 66 des Arbeitsgerätes 12 öffnungsseitig den größeren, unteren Querschnittsbereich des oberen Sockelteils 24 angepasst sein muß, ist zum Beginn des Aufsetzvorgangs somit genügend Spiel vorhanden, um ein sicheres Einführen zu gewährleisten. Zur Erhöhung der Standsicherheit des Arbeitsgerätes 12 auf dem Sockel sind dem kragenartigen Verbindungsteil noch Längsrippen 70 zugeordnet, die sich in der endgültigen Stellung dem verjüngten Endbereich des oberen Sockelteils 24 anlegen. Es ist an dieser Stelle noch auszuführen, daß der kragenartige Unterteil 66 des Arbeitsgerätes 12 mit Durchbrechungen 68 versehen ist, die sich mit den Umfangsunterbrechungen 26 des oberen Sockelteils decken.

Bei Betriebsanordnung des Arbeitsgerätes 12 auf dem Sockel 10 greift ferner noch eine untere Verlängerung des Handgriffes 48 des Behälterteils 13 aussenseitig über den Führungsraum 40 des Schaltgliedes 39, so daß damit die Betriebsstellung eindeutig festgelegt ist und bei vollständig zusammengesetztem Gerät eine Betätigung der Schalteinrichtung gestattet.

Es ist noch zu erwähnen, daß der untere, verbreiterte Sockelteil 71 in dem vorliegenden Ausführungsbeispiel einen rechteckigen Querschnitt aufweist und mit Standfüßen<sup>72</sup> versehen ist, deren Anordnung und Ausbildung Fig. 4 verdeutlicht. Die Standfüße 72 sind verhältnismäßig lang und zu ihrer Standfläche hin sich geringfügig konisch verjüngend sowie mit einer axial verlaufenden Höhlung 73 versehen ausgebildet. Zu ihrer Anordnung sind die Standfüße 72 über einen großen Bereich in einer Einsenkung 74 des Sockelbodens gehalten, wobei sie mit einem Kopf 75 in einem nicht näher gekennzeichneten Durchbruch festgehalten sind. Die Weite der Einsenkung 74 ist so bemessen, daß zwischen ihrer Wandung und dem Standfuß 72 ein sich zur Unterseite hin erweiternder Spielraum verbleibt, wodurch in Verbindung mit der Länge der Standfüße und der insbesondere durch die Höhlung 73 bedingten weichen Elastizität ein hohes Maß an Dämpfung der beim Betrieb des Gerätes auftretenden Schwingungen eintritt, wodurch eine hohe Standfestigkeit des Gerätes erreicht wird.

Wie bereits erwähnt ist die dargestellte Ausführung nur eine beispielsweise Verwirklichung der Erfindung und diese nicht darauf beschränkt; vielmehr sind noch mancherlei Änderungen und andere Ausführungen möglich. So ist es, wie eingangs schon erwähnt, fallweise möglich, in Verbindung mit dem Sockel auch andere Arbeitsgeräte zu benutzen, deren Gestalt und Aufbau den jeweiligen Verhältnissen angepasst sein kann. Auch kann der Sockel in abweichender Grundform ausgebildet werden. Darüberhinaus ließe sich auch die Schalteinrichtung in anderer Weise zusammensetzen; so könnte beispielsweise das mit dem Deckel vereinigte Betätigungsglied an diesem vertikal verschiebbar gehalten sein.

- 13 -

## Ansprüche:

1. Elektromotorisch betreibbares Haushaltsgerät zum Zerkleinern, Mischen od.dgl. mit einem den elektromotorischen Antrieb aufnehmenden Sockel sowie mit wenigstens einem wahlweise auf den Sockel aufsetzbaren und dabei mit einem Arbeitswerkzeug mit dem durch eine Schalteinrichtung in Betrieb setzbaren Antrieb kuppelbaren Arbeitsgerät, dadurch gekennzeichnet, daß der Schaltteil (35,38) der Schalteinrichtung mit einer die Ausschaltstellung bildenden Grundstellung versenkt in dem Antriebssockel (10) angeordnet und durch dem Arbeitsgerät (12) zugeordnete, bereichsweise in den Antriebssockel einführbare Betätigungsmittel (49,59) in die Einschaltstellung überführbar ist.
2. Haushaltsgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Betätigungsmittel der Schalteinrichtung aus einem dem Arbeitsgerät (12) in Richtung auf den Sockel (10) beweglich zugeordneten Übertragungsglied (49) und einem damit in Verbindung bringbaren, einer Abdeckung (53) des Arbeitsgerätes zugeordneten Betätigungsglied (59) bestehen.
3. Haushaltsgerät nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der dem Arbeitsgerät (12) zugeordnete Teil der Betätigungsmittel der Schalteinrichtung innerhalb eines Handgriffs (48) des Arbeitsgerätes angeordnet ist.
4. Haushaltsgerät nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Handgriff (48) des Arbeitsgerätes (12) an einer vorzugsweise außen liegenden Langsseite offen ausgebildet und mit Führungsteilen (50) des Übertragungsgliedes zusammenwirkenden Führungen (51) versehen ist.

- 14 -

109817/0717

LUDWIG BUSE

BAD ORIGINAL

5. Haushaltsgerat nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungen des Handgriffes (48) durch Ausnehmungen (51) und die Führungsteile des Übertragungsgliedes (49) durch in diese eingreifende Vorsprünge (50) gebildet sind, wobei das Übertragungsglied und/oder der Handgriff des Arbeitsgerätes (12) elastisch verformbar ausgebildet sind.
6. Haushaltsgerat nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Übertragungsglied (49) mit die Führungsbereiche erfassenden Längsschlitz (47) versehen ist.
7. Haushaltsgerat nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Betätigungsglied (59) der Schalteinrichtung mit der Abdeckung (53) des Arbeitsgerätes (12) unter Einschaltung eines Filmscharniers (60) einstückig ausgebildet ist.
8. Haushaltsgerat nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Abdeckung (53) im Bereich des Betätigungsgliedes (59) ein von diesem getrenntes, in eine vorzugsweise am Handgriff (48) des Arbeitsgerätes (12) vorgesehene Aufnahme (63) einführbares Richtelement (62) zugeordnet ist.
9. Haushaltsgerat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Arbeitsgerät (12) mit einem kragenartigen, über einen angepassten Teil (24) des Antriebssockels (10) fuhrbaren Unterteil (66) versehen ist.
10. Haushaltsgerat nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Querschnitt des den kragenartigen Unterteil (66) des Arbeitsgerätes aufnehmenden Teil (24) des Antriebssockels (10) verschieden große Querschnittsbereiche aufweist, die über konische Bereiche (69) ineinander übergehen.

11. Haushaltsgert nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Kupplung (20) des Antriebs (11) mit einem Gebläse (22) vereinigt und dabei vorzugsweise unter Belassung eines Ringraumes (21) innerhalb eines Gebläsemantels angeordnet ist.
12. Haushaltsgert nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der das Gebläse (22) umgebende Teil des Sockels sowie der diesen übergreifende kragenartige Unterteil (66) des Arbeitsgerätes (12) mit Freiräumen (26, 68) versehen sind.
13. Haushaltsgert nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß ein am Antriebssockel (10) zugeordnetes Schaltglied (39) innerhalb eines radial vorspringenden und der Weite des Handgriffes (48) des Arbeitsgerätes (12) angepassten Aufnahme-raum (40) angeordnet und der Handgriff (48) des Arbeitsgerätes bis an dessen Unterseite hin verlängert ist.
14. Haushaltsgert nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Sockelunterseite in Einsenkungen (74) derselben eingesetzte, jedoch durchmesser-kleiner als diese gehaltene und vorzugsweise in Axialrichtung hohl ausgebildete Füße (72) aus gummielastischem Material zugeordnet sind.

109817/0717

JANIDRO GAB

BAD ORIGINAL

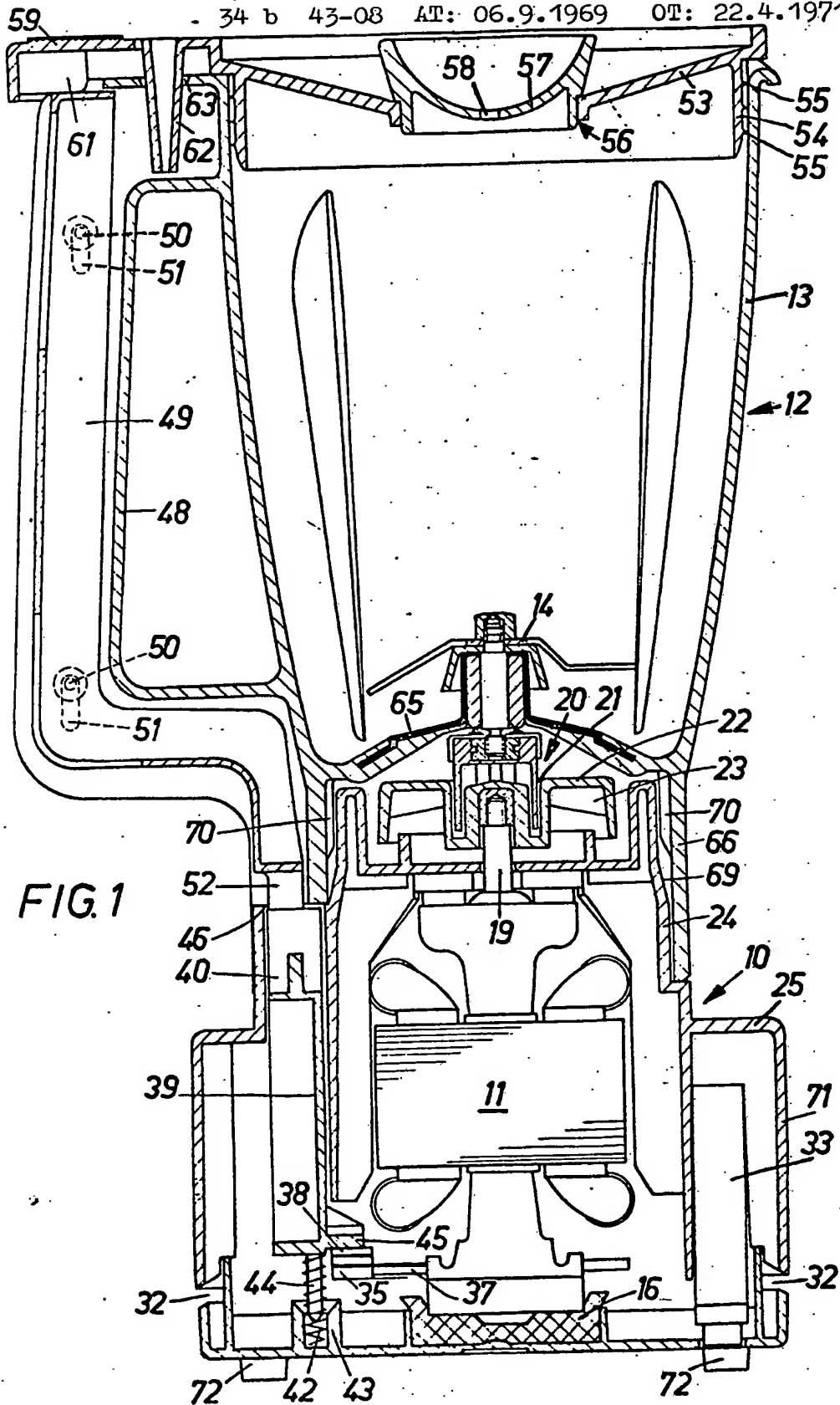


11  
Leerseite

1945286

- 19 -

34 b 43-08 AT: 06.9.1969 OT: 22.4.1971



109817/0717

-17-

FIG. 2

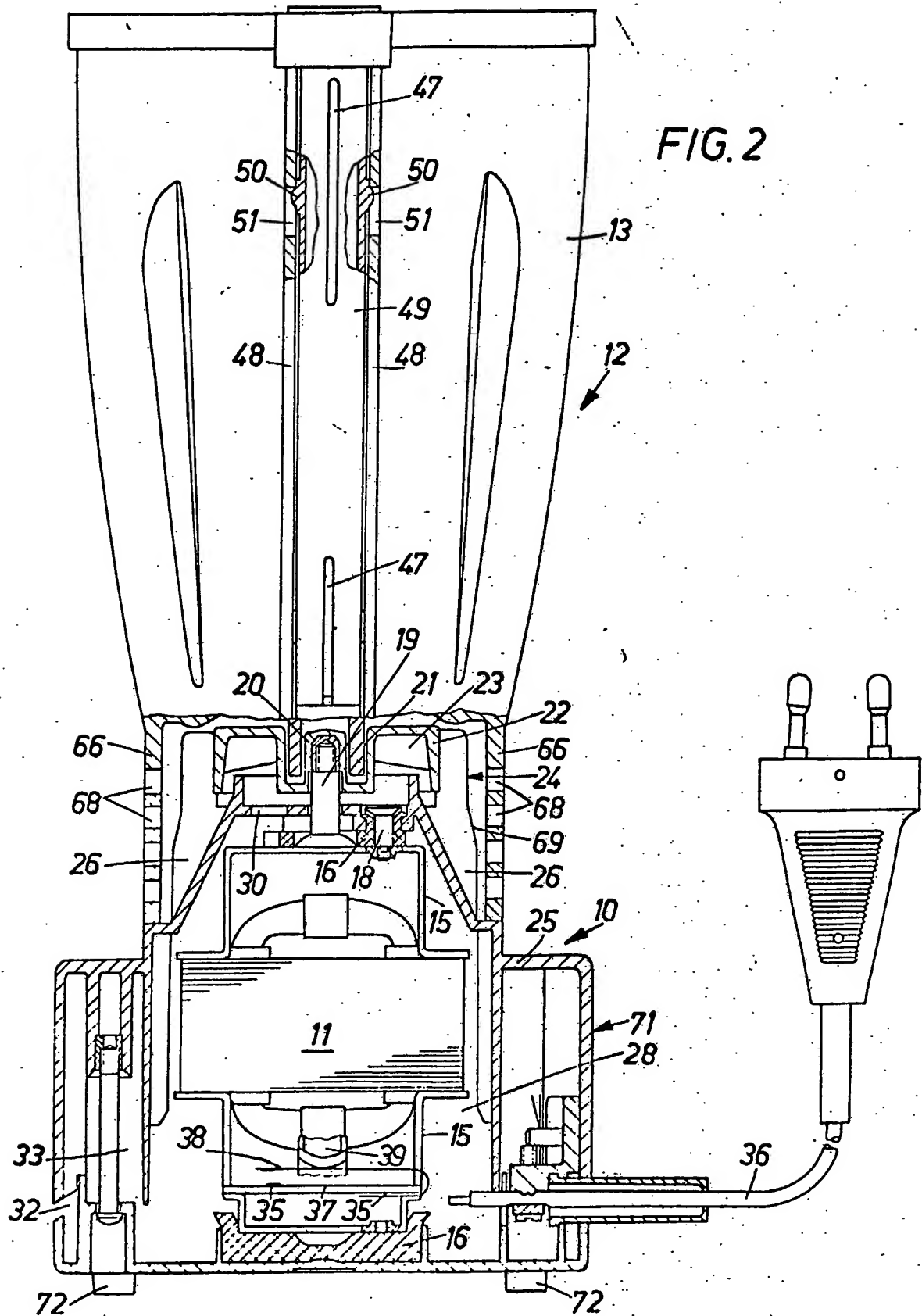


FIG. 3

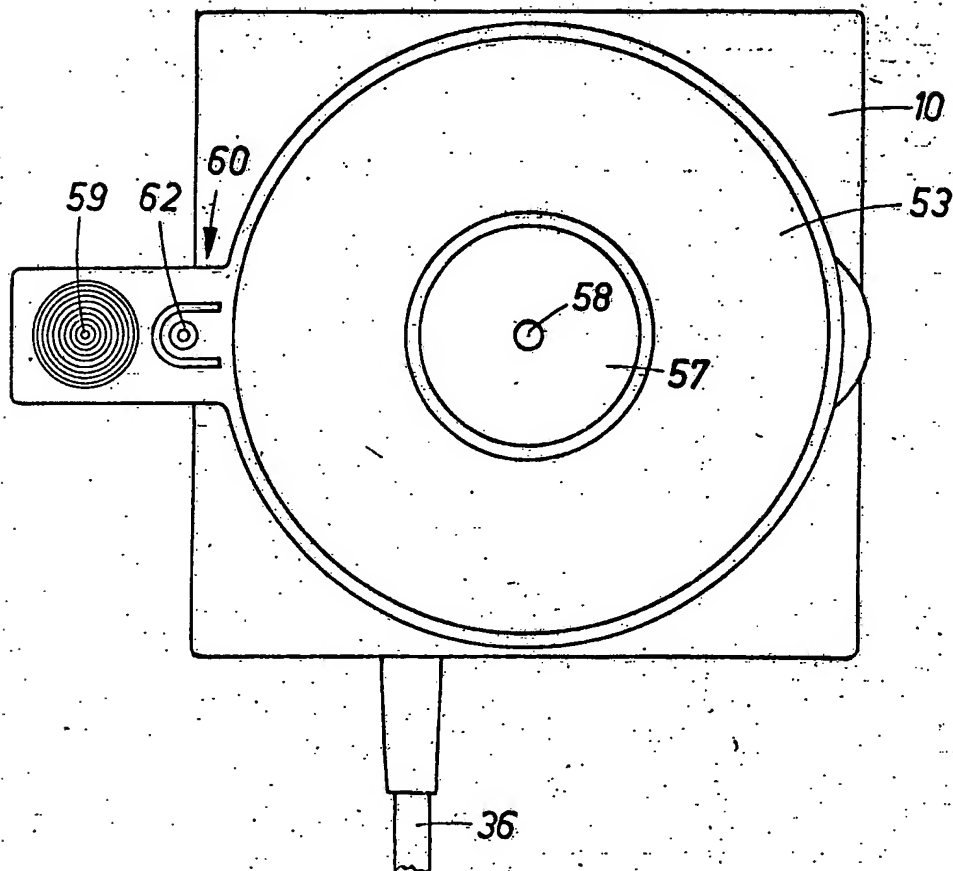
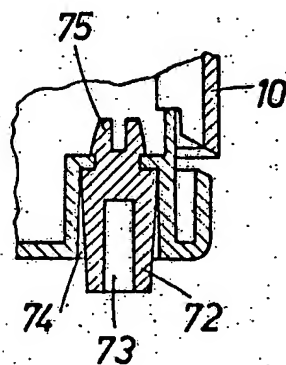


FIG. 4



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☒ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**